

Jakob erfüllte, wie wir gesehen haben, seine Pflicht aufs gewissenhafteste und war einer der ersten und besten Matrosen, stets thätig, eifrig und gleichgültig gegen die Gefahr und deshalb ein Liebling der Offiziere sowohl als der Mannschaft.

So waren bald zwei Jahre vergangen. Jakob hatte sich mit seiner Lage ausgesöhnt, zumal er auch Hoffnung hegen durfte, einmal zum Offizier befördert zu werden, als Nachrichten aus der Heimat sein ferneres Schicksal entschieden. Zwei Briefe wurden ihm eines Tages übergeben. Der erste war von einem Rechtsanwalt und lautete wie folgt:

„Sir — Ich habe die Pflicht, Ihnen von dem plötzlichen Tode Ihres guten Freundes, Herrn Alexander Turnbulls, Nachricht zu geben. Derselbe hat Sie zu seinem einzigen Erben eingesetzt, so daß Ihnen Turnbulls Villa mit Garten und ein Barvermögen von 30 000 Pfund zufällt. Ich bitte, Ihnen meinen Glückwunsch darbringen zu dürfen, und hoffe, daß Sie mit meinen Anordnungen, die ich als Vertrauensmann des seligen Turnbull getroffen habe, bei Ihrer Rückkehr, welche — wie ich höre — bald erfolgen soll, zufrieden sein werden.

Ich zeichne, Sir, hochachtungsvoll Ihr
John Fletcher, Rechtsanwalt.“

Der Leser kann sich denken, was Jakob bei dieser unerwarteten und willkommenen Nachricht empfand. Regungslos wie eine Bildsäule traf ihn ein Lieutenant, welcher ihn zum Kapitän rief. In der Kajüte des Kapitäns erhielt Jakob auf Admiralitätsbefehl hin seine Entlassung und einen Befehl zur Rückkehr.

Den zweiten Brief hatte Jakob ganz vergessen. Er las ihn erst später. Wer aber beschreibt die theils weh-